

Schnee bis in mittlere Lagen

Ausgabe: 16.9.2022, 17:00 / Nächstes Update: Beim nächsten grossen Schneefall.

Lawinengefahr

Nördlicher Alpenkamm vom Lötschental bis ins Liechtenstein, Nord- und Mittelbünden, nördliches Unterengadin

Die Hauptgefahr geht von Gleitschneelawinen oder nassen Rutschen aus. Die Gefahrenstellen liegen vor allem auf glatten Wiesen oder Felsplatten an allen Expositionen in hohen Lagen. Lawinen sind eher klein, können aber Personen mitreissen und zum Absturz führen. Beim Wandern, Biken oder auf der Jagd ist vor allem im exponierten Gelände Vorsicht geboten.

Die Gefahr von trockenen Schneebrettlawinen sollte vor allem im Hochgebirge beachtet werden. Einzelne Gefahrenstellen befinden sich vor allem an Steilhängen, wo vor dem Neuschnee bereits Schnee lag. Vorsicht vor allem bei Tribschnee und im exponierten Gelände. Lawinen können mittelgross werden.

Übrige Gebiete

In hohen Lagen sind kleine Gleit- oder Nassschneerutsche möglich. Vorsicht vor allem im exponierten Gelände. Im Hochgebirge sind kleine trockene Schneebrettlawinen nicht auszuschliessen. Vorsicht bei grösseren Tribschneeanisammlungen.

Schnee und Wetter

Schneedecke

Der Neuschnee fällt verbreitet auf aperen Boden. Vor allem an Nordhängen im Hochgebirge und im vergletscherten Gebiet lag vor dem Schneefall stellenweise noch Schnee vom August und September. In der Höhe wird der Neuschnee vom Nordwestwind verfrachtet und unregelmässig abgelagert.

Weterrückblick bis Mittwoch, 14.09.

Seit Mittwoch war es wechselhaft mit einigen Niederschlägen, vor allem im Norden. Die Schneefallgrenze sank dabei von 3500 bis auf 2500 m am Freitagmittag. Auf den höchsten Gipfeln am Alpennordhang fielen wenige Zentimeter Schnee. In der Höhe blies zeitweise mässiger Westwind.

Wetterausblick bis Montag, 19.09.

In der Nacht auf Samstag stellt sich eine Nordstaulage ein und die Niederschläge im Norden intensivieren sich. Die Schneefallgrenze sinkt am Samstag auf rund 1500 m. Bis Sonntagmorgen sind oberhalb von etwa 2000 m folgende Schneemengen zu erwarten:

- nördlicher Alpenkamm vom Berner Oberland bis ins Liechtenstein, Nordbünden und nördliches Unterengadin: 20 bis 40 cm
- Diablerets bis Montana, südliches Gotthardgebiet sowie Mittelbünden: 10 bis 20 cm
- sonst wenige Zentimeter oder am Alpensüdhang meist trocken

In der Höhe bläst ein mässiger bis starker Nordwestwind. Am zentralen Alpensüdhang ist es mit starkem Nordwind meist sonnig.

Am Sonntag ist es im Nordosten vorerst noch bewölkt anschliessend wie bereits im Süden und Westen meist sonnig. Am Montag ist es verbreitet sonnig. Im Westen wird es wärmer und die Nullgradgrenze steigt auf rund 3500 m. Im Osten bleibt es kühl, die Nullgradgrenze liegt am Montag bei rund 2200 m.

Tendenz

Am Dienstag und Mittwoch bleibt es recht sonnig und im Westen und Süden weiterhin deutlich milder als im Nordosten. Die Gefahr von Nass- und Gleitschneerutschen nimmt ab. Im Hochgebirge sollte die Gefahr von trockenen Lawinen vorerst noch vorsichtig beurteilt werden.

Lassen Sie sich über die Herausgabe eines nicht angekündigten Lawinenbulletins informieren und aktivieren Sie in der App WhiteRisk den "Push Sommerbulletin".